



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÓNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Archäologischen Bezirk von Tharros

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die Gründung von Tharros

Das Gebiet des Golfes von Oristano (Abb. 1-2), das gut gegen den starken und vorherrschenden Maestrale-Wind geschützt ist, bildete eine gute Anlegestelle für die Schiffe, die von der iberischen Halbinsel den natürlichen Winden und Strömungen folgend zur Westküste von Sardinien kamen. Das einfache Anlegen, der Wasserreichtum sowie die Anwesenheit organisierter Gemeinschaften, die Zugang zu den Bodenschätze der Monti Ferru boten, sind ab Ende der Bronzezeit die Hauptgründe für die Frequentierung des Gebiets durch orientalische Seefahrer.



Abb. 1 - Der Golf von Oristano mit den beiden Caps, die ihn definieren (von Google Earth. Überarbeitung von C. Tronchetti).



Abb. 2 - Die Spitze des Caps San Marco (Foto von Unicity S.p.A.)

Zwischen dem 9. und dem 8. Jahrhundert wurden diese Frequentierungen immer häufiger, wie das Vordringen von Objekten levantinischer Herkunft oder lokaler Produkte, die die importierten imitieren, in das Hinterland belegt (Abb. 3-4).



Abb. 3 - Kleine Bronzestatue aus dem Schachttempel von Santa Cristina di Paulilatino (9. bis 8. Jahrhundert v. Chr.). Lokales Erzeugnis, das analoge Objekte aus dem Nahen Osten imitiert (aus: BERNARDINI 2010)



Abb. 4 - Zypriotischer Fackelhalter aus Bronze, gefunden in San Vero Milis (Ende 8. Jahrhundert bis Anfang 7. Jahrhundert v. Chr.) (Archiv der Soprintendenza Archeologica)

Diese Beziehungen führten zur Koexistenz der Phönizier mit den Einheimischen in den nuraghischen Siedlungen am Kap San Marco, Siedlungen, die im Laufe der Zeit zu richtiggehenden kleinen Städten wurden, in denen die Mehrheit der Bevölkerung phönizischer Herkunft war.

Die genaue Lage dieser Stadt ist nicht bekannt, aber das Vorhandensein von archaischen Urnengräbern im Norden und im Süden der punischen und römischen Stadt sowie die Funde von Materialien in den Auffüllungen unter den späteren Bauwerken, die auf den Zeitraum zwischen dem 8. und dem 7. Jahrhundert v. Chr. datiert werden, deuten darauf hin, dass sich die antike Siedlung mehr oder weniger an der gleichen Stelle befand.

Die Errichtung des Tophets auf dem Hügel Su Muru Mannu in den letzten Jahrzehnten des 7. Jahrhunderts v. Chr. weist darauf hin, dass die Stadt zu diesem Zeitpunkt bereits vollständig errichtet war.



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

■ Bibliographie

P. BARTOLONI, *Fenici e Cartaginesi nel golfo di Oristano*, in *Atti del V Congresso Internazionale di Studi Fenici e Punic*, Palermo 2005, pp. 939-950

M. BOTTO, P. BERNARDINI, *I bronzi 'fenici' della penisola italiana e della Sardegna*, in *Rivista di Studi Fenici* XXXVIII, 2010, pp. 17-117

P.G. SPANU, R. ZUCCA, *Da Tarrai polis al portus santi Marci: storia e archeologia di una città portuale dall'antichità al Medioevo*, in A.MASTINO ET ALII (edd.), *Tharros Felix 4*, Roma 2011, pp. 15-103

R. ZUCCA, *I Phoinikes nel Sinis*, in M.MINOIA, A.USAI (EDD.), *Le sculture di Mont'e Prama. Contesto, scavi e materiali*, Roma 2015, pp. 73-102





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a